



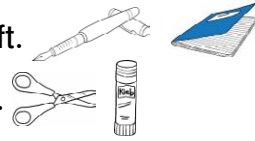
Gefühle benennen



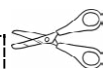
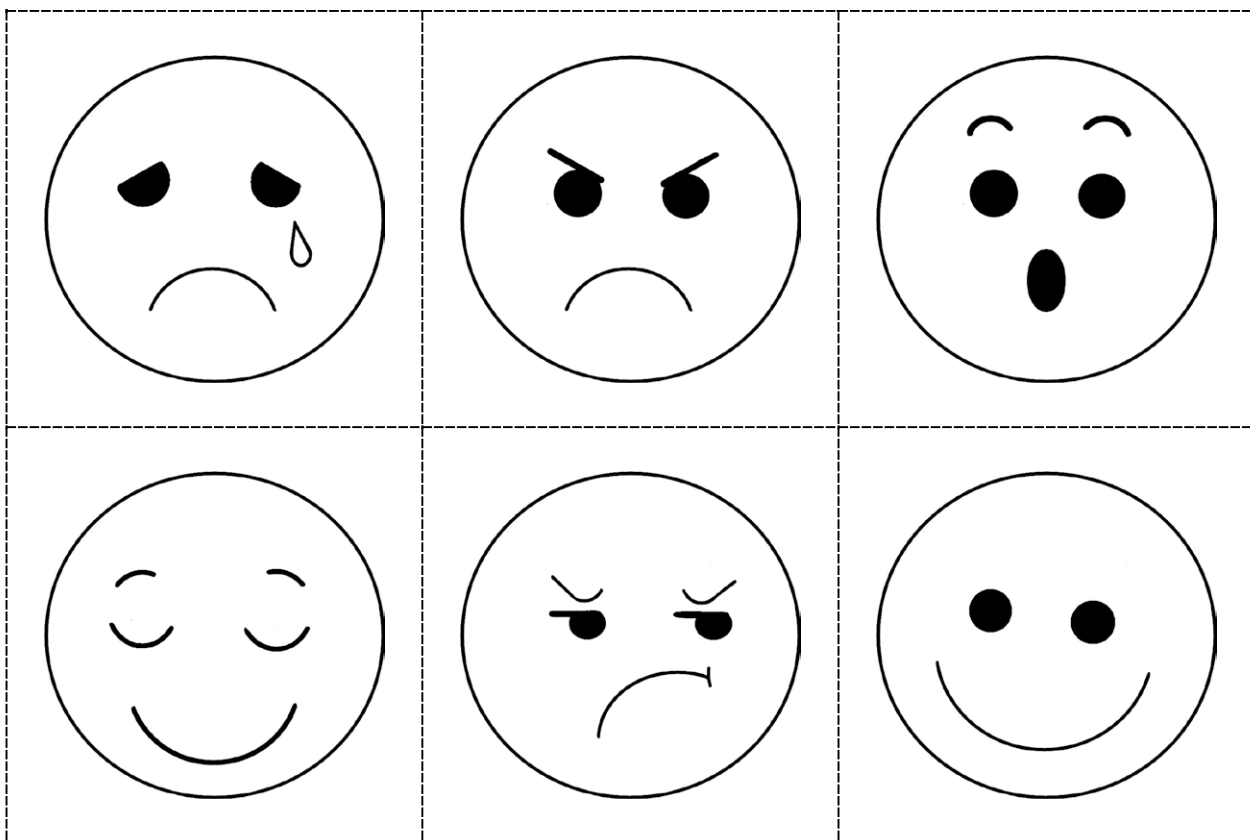
• Schreibe die Überschrift *Gefühle benennen* in dein Heft.

• Schneide die Bildkarten aus und klebe sie in dein Heft.

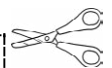
• Schneide die Adjektive aus und klebe sie unter die Bilder.



Finde weitere Adjektive (z. B. wütend ...), schreibe sie auf und zeichne passende Smileys in dein Heft.



traurig	sauer	überrascht
zufrieden	beleidigt	glücklich



Angenehme und unangenehme Gefühle

Benötigte Zeit: 1 – 2 Unterrichtsstunden à 45 min

Benötigtes Material: rosafarbener, blauer und weißer Tonkarton (DIN A4), Poster (DIN A1 oder DIN A0), Vorlage Wortkarten „angenehme Gefühle“ und „unangenehme Gefühle“, Bildvorlagen „Baum“, „Wolf“ und „Giraffe“, Vorlage Sprechblase, Lösungsvorlage zur Selbstkontrolle (für ABs „Katze“ und „Hund“), Arbeitsblätter „Gefühle erkennen“, Schere, Kleber, Stifte, Hefte

Vorbereitung:

- Wählen Sie beliebig viele Wörter aus den Vorlagen Wortkarten aus. Drucken Sie die angenehmen Gefühle auf rosafarbenen Karton und die unangenehmen Gefühle auf blauen Karton. Die Farben Rosa und Blau helfen beim späteren Suchen und Finden von passenden Wörtern. Sie können auch eigene Adjektive einfügen.
- Bereiten Sie die Bildvorlagen „Baum“, „Wolf“ und „Giraffe“ vor und kleben Sie die Vorlage „Sprechblase“ auf einen weißen Karton.

Durchführung:

- Kommen Sie mit den Kindern im Stuhlkreis zusammen.
- Legen Sie die Vorlage „Baum“ in die Mitte und drumherum die Wortkarten.
- Die Kinder schauen sich die Wortkarten an, äußern sich dazu und nennen passende Situationen, die sie im Alltag erlebt haben. Sie als Lehrkraft können auch von sich ein persönliches Beispiel erzählen oder schauspielern das beschriebene Gefühl als Impuls zum Erzählen.
- Die Vorlage „Sprechblase“ legen Sie zu den Wortkarten. Die Kinder formulieren Sätze mit angenehmen und unangenehmen Gefühlen: „Ich fühle mich ..., wenn ...“.
- Legen Sie nun jeweils die Vorlagen „Wolf“ und „Giraffe“ neben den Baum.
- Die Kinder erarbeiten nun die Zuordnung der Wörter: Lassen Sie die Kinder jeweils ein Wort wählen. Die Kinder formulieren mit dem Wort einen passenden Satz (z. B.: „Ich fühle mich ohne Angst, wenn ich mit Oma kuschele.“). Danach wird die Wortkarte je nach Zugehörigkeit der Giraffe oder dem Wolf zugeordnet.
- Im Anschluss bearbeiten die Kinder je nach Leistungsstand das entsprechende Arbeitsblatt.
- Legen Sie das Lösungsblatt zur Selbstkontrolle im Klassenraum aus.
- Schnelle Kinder oder die Lehrkraft gestalten mit den Vorlagen ein Poster.
- Sprechen Sie abschließend über einige Ergebnisse.

Giraffensprache oder Wolfssprache?




- Schreibe die Überschrift *Giraffensprache oder Wolfssprache?* in dein Heft.
- Male die Sätze der Giraffensprache mit einem rosafarbenen und die Sätze der Wolfssprache mit einem blauen Buntstift an.
- Schneide die Sätze, die Giraffe und den Wolf aus.
- Ordne die Sätze dem richtigen Tier zu. Klebe alles sortiert in dein Heft.
- Male die Giraffe und den Wolf an.




Schreibe Sätze in dein Heft, die du sagst, wenn du wütend, enttäuscht oder beleidigt bist.

Du kannst auch Sätze aufschreiben, die du von jemandem gehört hast, der sich ärgerte.


Hast du eine Idee, woran du die Wolfssprache erkennen kannst? Schreibe es auf.




Ich lasse dem anderen mit meinen Worten keine Wahl.




Ich tue dem anderen mit meinen Worten weh.




Ich sage, was ich fühle.




Ich sage etwas Schlechtes über den anderen.



Ich formuliere eine Bitte oder einen Wunsch.



Ich sage deutlich, was ich wünsche.



Ich sage dem anderen was mich stört, ohne ihn zu beleidigen.



Merkmale der Wolfssprache



Merkmale der Giraffensprache

Bildkarten „Bedürfnisse“

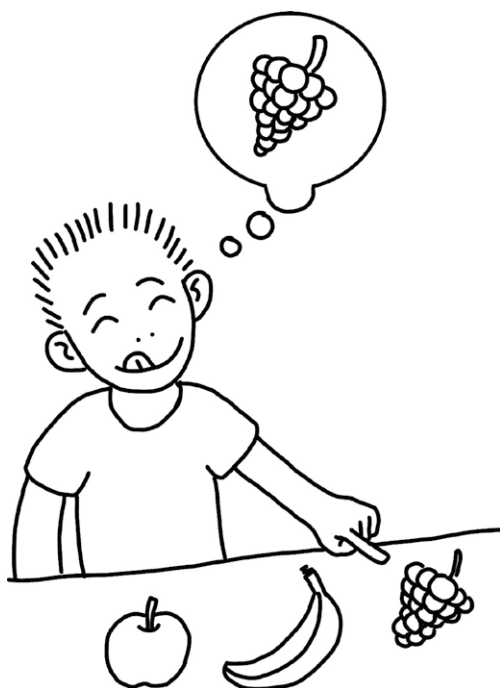
Lernen



Verstanden werden



Freiheit



Liebe

